



Bienenjagende Knotenw. © Kurt Krimberger



Feldwespe © Kurt Krimberger



Europäische Hornisse © Kurt Krimberger



Europäische Hornisse © Kh. Wirnsberger

Wespen verdienen einen besseren Ruf

In Österreich sind etwa 300 Wespenarten heimisch, auch die **Europäische Hornisse** (*Vespa crabro*) zählt dazu. Nur die beiden Bekanntesten, die **Gewöhnliche Wespe** (*Vespula vulgaris*) und die **Deutsche Wespe** (*V. germanica*) sind aufgrund ihres Appetits auf unsere Speisen, sowie drohender Stiche für den allgemein schlechten Ruf der Wespen verantwortlich. Doch:

Wespen sind wichtige Nützlinge

Sie erfüllen wichtige Funktionen im Ökosystem:

- + Wespen sind natürliche Feinde von Fliegen, Bremsen, Gelsen, u. a. Insekten, dieses tierische Eiweiß wird für die Aufzucht der Jungen verwendet:
- + Ein Volk der Gemeinen/Deutschen Wespe erbeutet täglich ca. 500g Insekten, darunter auch Blattläuse und Heuschrecken, sie sind somit effiziente Pflanzenschützer.
- + Erwachsene Wespen ernähren sich hpts. von Blütennektar, Honigtau, Baum- und Fruchtsäften
- + Wespen sind ihrerseits wichtige Nahrungsquellen für Vögel und Säugetiere
- + Wespen bestäuben Blüten

Wichtige Wespenarten in der Steiermark

Europäische Hornisse (*Vespa crabro*)

Größte heimische Wespenart

Größe: 18-23mm (Arbeiterinnen), 25-35mm (Königin)

Körpervorderseite gelb, Kopfoberseite rot gefärbt, überwiegend blassgelber Hinterleib mit schwarzen Streifen, Brust und Beine sind schwarz & rotbraun

Sie sind tag- und nachtaktiv und können bei Dunkelheit von Licht angezogen werden.

Hornissennest europäischer Hornissen:

Rund-birnenförmig, ca. 60-80cm, kl. Seitl. Öffnung, bräunl.-ockerfarbene Hülle mit muschelartigen Lufttaschen

- + Hornissen interessieren sich nicht für Obst, süße Säfte, da deren Zuckergehalt für sie zu gering ist.





Deutsche Wespe © Kurt Krimberger



Deutsche Wespe - Nest © E. Werschönig



Mittlere Wespe © F.Geller-Grimm, Wikimedia



Feldwespe © Kh. Wirsberger

Gewöhnliche Wespe (*Vespula vulgaris*) & Deutsche Wespe (*V. germanica*)

Sie sind die häufigsten heimischen Wespen und fallen beim Essen im Freien unangenehm auf, denn: Sie werden von Obst, Fleisch, süße Speisen und süße Getränke angezogen.

- Größe: ca. 1cm (Königin ca. 2cm)
- Die beiden Kurzkopfwespen-Arten ähneln einander stark und unterscheiden sich folgendermaßen:
- Die Gewöhnliche Wespe trägt eine Ankerzeichnung auf dem Kopfschild, seitlich hinter den Augen gibt es meist schwarze Flecken. Nest: beige-bräunlich gefärbt, in dunklen Hohlräumen,
- Die Deutsche Wespe trägt meist drei Punkte auf dem Kopfschild, der Kopf ist hinter den Augen durchgehend gelb.

Nest: in dunklen Hohlräumen, z.B. Wühlmausgang (Abb.), Rollladenkästen, Dachböden) grau gefärbt, kegelförmig, ca. 30-35cm groß, kleine, versteckte Öffnung an der Unterseite

Mittlere Wespe (*Dolichovespula media*)

- Besonders friedliche Art
- Größe: 18-22mm
- Langkopfwespe mit ausgeprägten Wangen & stark variabler Färbung von kräftig rot-gelb bis völlig schwarz

Nest: -25cm groß, kegelförmig, unter 2m hoch in Büschen, Hecken, frei hängend, grau marmoriert. Mit einer kleinen Öffnung am unteren Ende

Haus-Feldwespe (*Polistes dominula*)

- Größe: 14-18mm
- Markante Wespentaille, tropfenförmiger Hinterleib, gelb-orange Fühler mit schwarzem Ansatz, gelborange Füße

Ausgesprochen friedliche Art, es gibt mehrere sehr ähnliche Arten der Feldwespe

Auffällig: im Flug hängen die langen Hinterbeine nach hinten hinab

Nest: besteht nur aus 1 Wabe, max. 7-11cm Durchmesser





Borstige Dolchwespe © F.Böhringer, Wikimedia



Asiatische Hornisse © F.Ithurburu, Wikimedia

Verwechslungsgefahren/Sonstige Arten/Einwandernde Arten

Die meisten Wespenarten wie die **Borstige Dolchwespe** (*Scolia hirta*) und die äußerst seltene **Rotstirnige Dolchwespe** (*Megascolia maculata*) leben solitär (allein). Sie bilden keine Staaten und bauen keine Wespenester.

Die auffälligen, schwarz bis schwarzblau schillernden großen **Holzbiene** (*Xylocopa* sp., Foto S.5) sind die größten Bienenarten Österreichs, von ihnen gibt es drei Arten in Österreich.

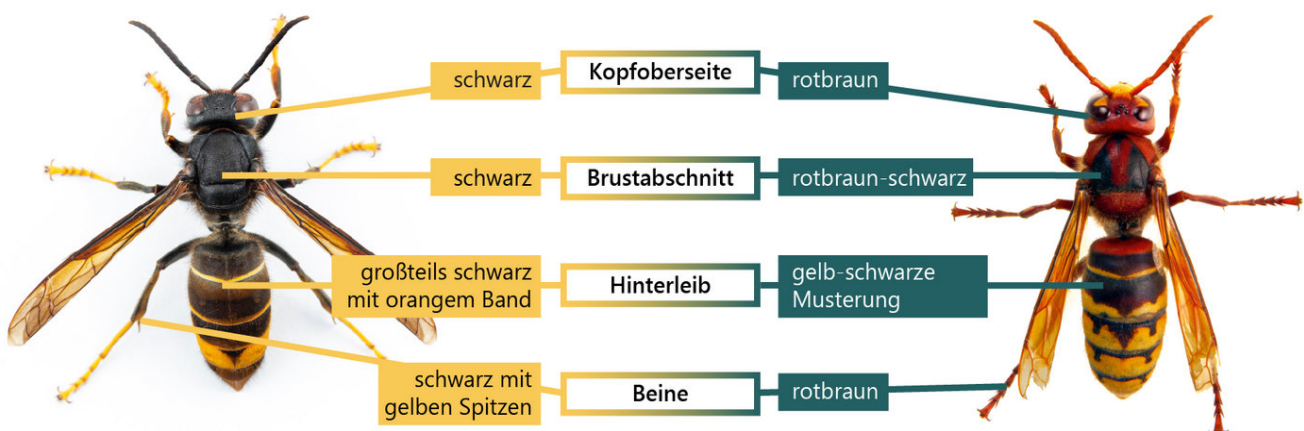
Die sich in Europa rasch ausbreitende, invasive **Asiatische Hornisse** (*Vespa velutina*) lässt sich optisch eindeutig von der einheimischen, streng geschützten **Europäischen Hornisse** (*Vespa crabro*) unterscheiden (siehe Grafik der AGES). Links abgebildet: Ein Nest der asiatischen Hornisse in Frankreich.

Ein Verdachtsfall der asiatischen Hornisse soll gemeldet werden.



Asiatische Hornisse

Europäische Hornisse



Fotos: Brais Seara/Shutterstock.com; NERYXCOM/Shutterstock.com

Vergleich: Europäische Hornisse und Asiatische Hornisse © AGES – Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit



Hornissennest der Europäischen Hornisse
© Kh. Wirnsberger

Lebenszyklus und Nestarten bei Staatenbildenden Wespen

im Frühling erwachen die jungen Königinnen aus dem Winterschlaf, beginnen alleine mit dem Nestbau und der Eiablage, ca. im Juni schlüpfen die ersten Arbeiterinnen, die sie in Folge unterstützen, von Juli-Oktober: Hauptschlupfrate und höchste Bevölkerungsdichte in den Völkern staatenbildender Wespenarten, je nach Witterung im November: alte Königin, Arbeiterinnen und Männchen sterben ab, einzig die junge, begattete Königin überlebt und sucht sich einen Überwinterungsplatz für die kalte Jahreszeit. Im darauffolgenden Frühling gründet sie an einem neuen Platz ein junges Volk.

Wichtig: alte Nester werden im Folgejahr nicht mehr besiedelt.

Erste Hilfe sofort nach einem Stich / nach Stichen:

Bei normaler Reaktion:

- Einstichstelle mit kaltem Wasser oder Eiswürfeln kühlen
- Alternativ: Insektenstich-Stift (Wirkung durch hohe Temperatur) verwenden
- Angeschnittene Zwiebeln auf die Einstichstelle geben
- Kalte Umschläge mit Essigwasser (1 Teil Essig, 2 Teile Wasser) oder Essigsäure Tonerde

Wichtig: **Der Stich von Hornissen ist nicht gefährlicher als der anderer Wespenarten!** Ihre Größe täuscht. Durch den dicken Stachel ist der Stich schmerzhaft.

Wann ist sofort die Rettung zu verständigen? Rettung: 144 **NUR** bei medizinischen Notfällen:

- Bei Stichen im Mund/Rachenraum
- Bei allergischen Reaktionen wie Kreislaufproblemen, Atemnot, Schwindel
- Bei systemischen Problemen (Pusteln am ganzen Körper)

Allergiker sollten

- Immer Notfallmedikamente bei sich tragen und nach einem Stich sofort einsetzen
- Mobiltelefon für Notfälle bereit halten





Rare Wasserstelle © E. Werschönig



Blauschwarze Holzbiene © Rollstein, Pixabay



Feldwespen-Nestbau © Arndroessel, Pixabay



Wespennest © Bilderwelt68, Pixabay

Richtiges Verhalten bei Begegnungen verhindert die meisten Konflikte.

Bei Wespen / Hornissen in der Nähe:

- + Ruhe bewahren, **hektische Bewegungen vermeiden**
- + Wespen auf der Haut nicht wegblasen, (CO₂ kann für sie wie ein Alarmsignal wirken), **nicht quetschen/drücken/ wegwacheln**, sondern:
- + Ruhig warten, möglichst **von selbst wegfliegen lassen**

Beim Essen/Trinken/Obsternte:

- + Speisen & Getränke nach dem Essen sofort verräumen
- + **Fest verschließbare Behälter** für Speisen verwenden
- + **Kinder beim Essen & Trinken beaufsichtigen**
- + **nicht aus Dosen/nicht einsichtigen Gefäßen trinken**
- + bei der Obsternte geschlossenes Schuhwerk verwenden

Alarmdistanz beachten:

- + Der Abstand zu Wespen- und Hornissennestern sollte je nach Wespenart zwischen 1 - 5 Meter betragen, ansonsten können sich die Tiere bedroht fühlen und beginnen, Personen zu umschwärmen.
- + Wespenvölker mögen keine Rasenmäher in ihrer unmittelbaren Umgebung > Sicherheitsabstand einhalten
- + Die Einfugschneise der Insekten zum Nest respektieren

Rechtliche Aspekte und Schutzstatus

Die in der Steiermark heimischen Wespenarten inklusive der Europäischen Hornisse sind durch das **Steiermärkische Naturschutzgesetz 2017, § 17** geschützt. Sie dürfen weder **absichtlich getötet, gefangen oder gestört werden**. Der Schutz betrifft **alle Entwicklungsstadien, insbesondere Brutstadien und Nester** der wild lebenden Tiere. Ausnahmen existieren lediglich für Wohnbereiche und Hausgärten, wenn es um die menschliche Sicherheit geht. **Prävention und Umsiedelungen** sind als gelindere Mittel invasiven Methoden vorzuziehen.





Durch Hornissen besiedelter Nistkasten © Biollama, Pixabay



Wespennest am Balkon © Siegfried Wonisch



 **Naturschutzhotline**
0664 224 222 0
natur@bergundnaturwacht.at

Umgang mit Nestern

Klärung der Situation, insbesondere, um welche Wespenart es sich handelt

Meist = Koexistenz möglich, denn:

- + Die Völker sterben im (Spät)Herbst natürlich ab.
- + Auch ohne Nest sind Wespen im Umfeld präsent (Flugradius ca. 3km)
- + Insekten mögen keine Duftstoffe wie Nelken-, Lavendel-, Teebaumöl
- + Abends Fenster erst öffnen, wenn kein Licht mehr im Zimmer brennt.
- + Temporäre Duldung = oft problemlos, wenn das Verhalten bzw. der Standort des Volks bekannt sind

Prävention für das nächste Jahr (Vorbeugende Maßnahmen)

- + Alte Einfluglöcher in den Wintermonaten verschließen
- + Lückensysteme bei Fassaden mit feinen Gittern abdichten
- + Abstreifbürsten an Außenrollos anbringen
- + Gelsengitter an Fenstern und Türen

Umsiedelung

- + Ausschließlich genehmigte, durch geschultes Fachpersonal
- + Nur bei frei zugänglichen Nestern möglich

Chemische Bekämpfung (= Tötung)

- + Ausschließlich durch geschultes Fachpersonal
- + Nur bei unzugänglichen Nestern mit Gefährdungspotential
- + Eigenmächtiger Einsatz von Pestiziden ist illegal

Wespen sind faszinierende Insekten, die einen wichtigen Betrag zum Gleichgewicht der Natur leisten. Mit dem richtigen Wissen und Verhalten können Menschen & Wespen in den allermeisten Fällen friedlich zusammenleben.

Quellen & Literatur:

Land Steiermark > Tierschutz > Aktuelles: Wespen – Nützlinge mit schlechtem Ruf:
www.tierschutzombudsstelle.steiermark.at/cms/beitrag/12680897/50074656

Artenschutzverordnung der Steiermärkischen Landesregierung, Fassung vom 2.6.2025

www.jvkonolfingen.ch/wp-content/uploads/Wespenidentifizierung.pdf

www.inatura.at/fileadmin/www.inatura.at/Fachberatung/Merkblaetter_Tiere/Merkblatt-Wespen-und-Hornissen.pdf